

Januar/Februar/März 2020  
73. Jahrgang Nr. 1

**Sektion Piz Sol**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# Piz Sol Nachrichten



**VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR**

WÜNSCHT DER VORSTAND



2	Editorial
3	Mitteilungen
4	Mutationen
5	Dank an die Inserenten
6	Neumitgliedertour
7	Tourenberichte Sektion
14	Tourenberichte Senioren
30	Tourenprogramm Jan./Feb./März

---

## Die Clubnachrichten erscheinen 2020 4-mal

### Redaktion

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten  
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans  
Telefon 081 302 67 38  
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

### Inserate

Christoph Maurenbrecher  
Alvierweg 4, FL-9490 Vaduz  
Telefon 078 912 93 29  
E-Mail: inserate@sac-piz-sol.ch

### Internet

www.sac-piz-sol.ch

### Druck und Versand

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

### Adress- und E-Mail-Änderungen

Susi Benz  
Zollweg 5, 8880 Walenstadt  
Telefon 081 735 26 84  
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

### Redaktionsschluss:

Heft 2, April/Mai/Juni 2020 1. Januar 2020



Nur zögerlich zieht der Winter ins Land. Im Sarganserland und Werdenberg wurden die höher gelegenen Regionen zwar etwas weiss gezuckert, aber viel Weiss zeigte sich da noch nicht und nachdem einige Male der älteste Rheintaler wieder über die Berge und durch die Täler gepiffen war, war die weisse Pracht im wahrsten Sinne des Wortes vom Winde verweht.

Aber so langsam wünscht man sich dann doch den Schnee daher, denn da locken im neuen Tourenprogramm unter anderem schon bald schöne Ski- und Schneeschuhtouren. Hoffen wir, dass auch Petrus das Programm studiert hat und nun bald Frau Holle auch bei uns auf der Alpennordseite kräftig ihre Decken schütteln lässt.

Die Tourenkommission hat zusammen mit den Tourenleitern wiederum ein ansprechendes Jahresprogramm zusammengestellt. Es hat für verschiedene Geschmäcker etwas dabei: wunderbare Ski- und Schneeschuhtouren, anmäheliche Wanderungen sowie anspruchsvolle Hoch- und Klettertouren.

Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Stöbern im neuen Jahresprogramm und beim Revue passieren lassen des Tourensommers 2019 beim Lesen der zahlreichen Tourenberichte.

Im Namen von Redaktion und Vorstand wünsche ich euch allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*Corina Rupp*

Titelbild: Tourenwoche Senioren Berner Oberland  
Foto: Karl Meier

### Hauptversammlung 2020

Die Hauptversammlung findet am Freitag, 13. März 2020 um 19.30 im Hotel Post, Sargans, statt. Bitte merkt euch dieses Datum vor!

Die Traktandenliste und die diverssten Jahresberichte werden wie gewohnt in den nächsten Piz Sol-Nachrichten erscheinen.

Gemäss Art. 6 Abs. 3 unserer Sektionsstatuten sind Anträge von Mitgliedern bis spätestens 60 Tage vor der HV schriftlich und begründet an den Vorstand zu richten; für die kommende HV als bis zum 13. Januar 2020.

*Der Vorstand*

---

### Anmeldungen für Touren

Im Zeitalter der schnellen Kommunikation gehen manchmal wichtige Details vergessen. Damit die Tourenleiterinnen und Tourenleiter nicht unzählige Male nachfragen müssen, sind alle Teilnehmenden gebeten bei der Anmeldung immer folgende Angaben zu machen:

Name, Vorname, Ort, Telefonnummer, E-Mail

Notfallkontakt: Name, Vorname, Telefonnummer

### Fernwanderung Basel – Tirano 2020

In den Monaten Juni bis August plant Markus Letta für die Seniorinnen und Senioren des SAC Piz-Sol eine Fernwanderung. In 28 Etappen, unterbrochen von Ruhetagen, wird die Strecke Basel – Tirano erwandert. Die Idee ist, dass die Teilnehmenden individuell einzelne oder mehrere Etappen oder sogar die ganze Tour mitgehen können.

Die Grobplanung steht, die Feinplanung wird bald in Angriff genommen. Die Informationen werden aktuell jeweils über Internet verbreitet.

Auskunft: Markus Letta, Tel. 081 756 38 42/079 784 73 56, E-Mail: mundm@letta-buchs.ch.

### Herzliche Gratulation

Ende September hat unser JO-Chef Beni Bühler die intensive, dreijährige Ausbildung zum Bergführer erfolgreich abgeschlossen und durfte auf dem Schloss Sargans das Diplom entgegen nehmen. Die Sektion Piz Sol wünscht dir, lieber Beni, viel Freude in deinem neuen Beruf.

#### Liebe Mitglieder

Ich freue mich sehr, mich bei euch als neuen Bergführer der Sektion Piz Sol vorzustellen. Ich bin 29 Jahre alt und seit einem Jahr JO-Chef unserer Sektion. Für den Bergführerberuf habe ich mich nach Abschluss meiner Informatikerlehre entschieden, nachdem ich als Gebirgsspezialist viel mit Bergführern zu tun hatte. Ich wusste sehr schnell, dass meine berufliche Zukunft in den Bergen liegen würde. Ich freue mich, mit dem einen oder anderen von euch viele schöne Bergerlebnisse teilen zu dürfen. Näheres über mich, meine Aktivitäten und Touren findet ihr unter: [www.benibuehler.ch](http://www.benibuehler.ch).



*Beni Bühler*

# MUTATIONEN

---

## Eintritte

Sandra Ackermann	Malans GR	Fabrice Moser	Mels
Charlotte Friedrich	Walenstadt	Fiona Moser	Mels
Mario Gnägi	Oberschan	Loris Moser	Mels
Christian Hörler	Walenstadt	Gerd Pistorius	Unterterzen
Noé Looser	Grabs	Miro Protulipac	Schaan
Roger Marti	Malans GR	Rahel Simmen	Maienfeld
Alois Moser	Mels	Josef Uehli	Sargans
Edith Moser	Mels		

## Austritte

Fabian Bolt	Vilters	Christoph Stahlberger	Mägenwil
Rino Cathomas	Bad Ragaz	Ruth Steger	Mels
Claudia Drilling	Schwändi GL	Christian Tavallo	Oberterzen
Michael Graber	Azmoos	Hans Tinner	Grabs
Olivia Hürlimann	Bad Ragaz	Magdalena Udech	Wangs
Alex Lendi	Sevelen	Marcel Udech	Wangs
Viviane Leupin-Aggeler	Mels	Fridolin Vögeli	Schwändi GL
Marco Müller	Zürich	Waltraud Wildhaber	Flumserberg
Hansueli Schenk	Triesen	Annina Zogg	Oberschan
Annemarie Schwitter	Pfäfers	Florian Zogg	Oberschan
Raphael Schwitter	Pfäfers		



# Unsere Verstorbenen

Der Lebenskreis unserer Mitglieder hat sich geschlossen:

Hans Gabathuler Azmoos

Fritz Kessler Murg

Franz Sigl Sargans

# DANK AN DIE INSERENTEN

---

## Liebe Inserenten

Im Namen der SAC Sektion Piz Sol bedanke ich mich herzlich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr und das entgegengebrachte Vertrauen. Mit Ihren Aufträgen tragen Sie dazu bei, die Kosten für unsere Clubnachrichten in Grenzen zu halten. Auch im kommenden Jahr bin ich gerne jederzeit für Sie da. Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

*Christoph Maurenbrecher  
Inserateverantwortlicher*

## **Unsere Mitglieder bitten wir, unsere Inserenten, welche uns im 2019 unterstützt haben, bei ihren Einkäufen und Konsumationen zu berücksichtigen:**

Alpin Bergsport Grabs AG	Grabs
Gonzen Sport AG	Sargans
Kliniken Valens	
Parkhotel Wangs GmbH	Wangs
Pizol Altiski	
Sarganserländer Druck AG	Mels
Skinfit	Bad Ragaz
Wälti Treuhand AG	Bad Ragaz

# Neumitgliedertour Schräawislihütte

Freitag/Samstag, 21./22. Juni 2019

Trotz erst nicht so rosiger Wetterprognosen machten wir uns mit den Autos vom Bahnhof Bad Ragaz aus zuversichtlich auf Weg Richtung Calfeisental. Der Weg zur Schräawislihütte konnte dann aber glücklicherweise bei sonnigem Wetter unter die Füsse genommen werden. Bei unserer Ankunft erwarteten uns Röbi und Maria bereits mit einem ausgiebigen Apéro, welcher bei dem schwülen Wetter sehr willkommen war. Beim super feinen Znacht (vielen Dank nochmals!), liessen sich dann bei Bier, Wein und Schnaps ein paar amüsante Stunden aushalten und Blitz und Donner schnell vergessen.

Währenddessen hatte uns Matthias in die Geheimnisse des SAC Piz Sol eingeführt und alles Nützliche über das Tourenwesen und die Geschichte erzählt.

Am nächsten Morgen ging es dann aufgrund des Regens zu nicht allzu früher Stunde, weiter zur Sardonahütte. Auf der anderen Talseite kamen wir später wieder zurück nach St. Martin. Auf dem Weg haben wir nicht nur die Herausforderung gemeistert, die grösste Fichte der Schweiz ohne Wegweiser, sondern auch den Weg über die riesigen Lawinenschneemassen zurück ins Dorf St. Martin zu finden.

*Martina Vils*

## KLINIKEN VALENS



### Ihre Partner für Rehabilitation mit Weitblick

Grosse Fachkompetenz und die einmalige Umgebung der Rehazentren Valens, Walenstadtberg und der Rheinburg-Klinik Walzenhausen machen die Kliniken Valens zu den führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz. Die Kliniken Valens sind spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit Funktionsbeeinträchtigungen am Bewegungsapparat und Nervensystem und bieten neurologische, rheumatologische, internistische, orthopädische sowie pneumologische, onkologische und geriatrische Rehabilitation.

[www.kliniken-valens.ch](http://www.kliniken-valens.ch)

**Rehazentrum Valens**

T +41 81 303 11 11, [info@kliniken-valens.ch](mailto:info@kliniken-valens.ch)

**Rehazentrum Walenstadtberg**

T +41 81 736 21 11, [info.wsb@kliniken-valens.ch](mailto:info.wsb@kliniken-valens.ch)

**Rheinburg-Klinik AG**

T +41 71 886 11 11, [info@rheinburg.ch](mailto:info@rheinburg.ch)

# Hochtourenwoche im Berninagebiet

Montag – Samstag, 8. – 13. Juli 2019

*Leitung: Bergführer Thomas Good  
Teilnehmende: Rebecca, Benno, Corina,  
Silvan, Ladina, Charlotte, Flurina, Gian,  
Helena*

### Montag

Eine muntere, gut ausgerüstete Schar Bergsteiger traf sich im Zug ins Engadin. Die Wetterprognose gab der Vorfreude Auftrieb. So waren die Themen unserer Plauderei sehr vielfältig. Schon an der Talstation der Corvatschbahn trafen wir auf die ersten uns bekannten Gesichter. Es sollten nicht die letzten Sarganserländer sein, die wir heute trafen.

Nach einem stärkenden Kaffee auf der Mittelstation wandern wir mit unseren gut gefüllten Rucksäcken über die Fuorcla Surlej unserem Tagesziel entgegen. Ein wunderschöner Panoramaweg, der auch dank dem sonnig-warmen Wetter seinem Namen alle Ehre machte, führte zur Chamanna Coaz. Die verschiedenen «Pizzas» Morteratsch, Bernina und Roseg erfreuten uns mit ihrem stolzen Anblick, einfach herrlich diese Hochgebirgslandschaft. Mitten drin begegnete uns ein Paar aus Walenstadt, das erstmals eine SAC-Hütte besuchte. Ob sie wohl auf den Geschmack kommen?

Bei Ankunft auf der Chamanna am späteren Nachmittag liess uns der kühle Wind die Getränke gerne in der wärmeren Stube einnehmen. Wie jede Hütte trägt auch diese ihr spezielles Markenzeichen: die Architektur von J. Eschenmoser mit ihrer sehr eigenwilligen achteckigen Form und den trapezförmigen Schlafplätzen.

Gut genährt und doch auch etwas müde von der Reise, der Wanderung und der Höhe freuten wir uns auf einen ruhigen Schlaf. Weder Autos, noch Eisenbahn noch sonstige Zivilisationsgeräusche sollten unseren Schlaf stören, ausser vielleicht, aber hoffentlich doch nicht.....chr...chr...chrrrrr...

### Dienstag

Noch war es dunkel; wir starteten unsere

Tour mit der Stirnlampe. Es dürfte noch nicht lange her sein, als man die Steigeisen bei der Hütte montieren konnte. Heute hiess es zuerst im Fels zu laufen, ehe die Eisen anzuschlappen waren. Bis zu den ersten Gipfeln auf 3500 m, den Dschimels i Gemelli, waren einige Höhenmeter zu bewältigen. Dabei gingen wir dem anbrechenden Tag entgegen, immer ein besonderes Erlebnis. Bei Sonne und fast angenehmer Wärme (der Gletscherschwund lässt grüssen) erfreuten wir uns auf dem dritten Gipfel, dem Piz Sella, einer herrlichen Rundschau und sind natürlich stolz auf das Erreichte.

Nach einer ausgiebigen Rast ging es auf einer steilen Gletscherflanke über die Fuorcla da Sella auf den Vedretta di Scerscen Superiore hinunter. Auf dem längeren, flachen Gletscher sahen und spüren wir die Wärme: Schnee und Eis schmolzen und liessen riesige pflotschige Pfützen entstehen. Es war teilweise nicht ganz einfach einen trockenen Weg zu finden. Es gab unter uns auf jeden Fall Teilnehmende, die einen ganzen Schuh voll herauszogen ...

Zum Passo Marinelli Occidentale wurde der Weg noch einmal steil. Unglaublich, was jemand von uns gerade in dieser steileren Passage entdeckte: BÄRENSPUREN, und zwar ziemlich frische! Der Schreibende wurde ganz mulmig zumute. So von ganz weit möchte ich ihn schon sehen, aber bitte nicht allzu nahe... Nun, Meister Petz war wohl schon über alle Berge auf und davon, wir konnten ihn nirgends entdecken.

Nach einer kurzen Rast auf dem Pass ging es zügig bergab zum Rifugio Marinelli-Bombardieri. An der Sonne sitzend genossen wir Kaffee, Kuchen, Bier und andere Getränke und konnten die ziemlich nassen oder völlig durchnässten Schuhe trocknen. Ein stärkendes Nachtessen und das gemütliche Beisammensein rundeten den gelungenen Tag ab. Während des Nachtessens überraschte uns ein Bartgeier mit seinem majestätischen Flug um die Hütte. Der ausgezeichnete Segler nutzte den geringsten Aufwind um im Gleitflug zu patrouillieren. Wie schön, wenn wir ab und zu auch diese Fähigkeit hätten. Kurz vor dem Zubettgehen passierte es: der Dieselmotor fiell aus seiner lausigen

Verankerung. Im Rifugio wurde es dunkel, kein Strom, kein Wasser, kein... Gute Nacht – morgen ist früh Tagwache, die Königs-  
etappe erwartet uns.

*Ursula Kessler*

### **Mittwoch**

Am Mittwoch stand die Königsetappe mit der Überschreitung des Piz Palü auf dem Programm. Über den Passo di Sasso Rosso sind wir zur Fuorcla Bellavista aufgestiegen. Bei starkem Wind und strahlendem Sonnenschein hat uns Thomas via Spinasgrat über die drei Gipfel am Palü und über den Persgletscher zur Diavolezza geführt. Aufgrund der anstrengenden Tour haben wir am Mittwoch auf den obligaten Jass verzichtet.

### **Donnerstag**

Nach den Anstrengungen der Palüüberschreitung stand am Donnerstag die Vorbereitung auf die Morteratschüberschreitung auf dem Programm. Für die erfahreneren Gruppenmitglieder bedeutete dies Kräfte tanken am Zmorgenbuffet auf der Diavolezza. Die jungen Wilden hingegen machten sich um 4.30 Uhr auf eine Runde über die Eisnase auf den Piz Cambrena mit anschließender Gratklettern am Arlasgrat. Nach einer spannenden und sehr schönen Tour und einem leckeren Frühstück stand die gemeinsame Wanderung via Isla Pers und Morteratschgletscher zu Bovalhütte an. Thomas konnte uns einige spannende Anekdoten zur Entwicklung der Gletscher während der letzten Jahre erzählen.

*Dario Kalberer*

### **Freitag**

Nachdem wir am Donnerstag die Bovalhütte noch knapp trocken erreicht hatten, zeigte sich die Hochgebirgswelt am Freitag zum ersten Mal in dieser Woche von der etwas schrofferen Seite: Kaum waren wir bei der ersten Kletterstelle auf dem Weg zur Fuorcla da Boval angelangt, begann es zu schneien. Trotz der neu eingerichteten sehr komfortablen Einrichtung der Felspartien musste doch das eine oder andere Mal mit den klammen Fingern ordentlich zugegriffen werden.

Auf dem Vadrettin da Tschierva angekommen, teilten wir den Aufstieg mit einer Gruppe der österreichischen Bergwacht, welche ebenfalls hier ihre Ferien verbrachte. In den Wolkenschwaden sahen sie im einheitlichen Look wirklich toll aus. Auf dem Gipfel angekommen musste die Aussicht durch kleine Aufhellungen genossen werden.

Leider mussten zwei Teilnehmende bereits früher abreisen; dem Jassvergnügen in der Tschiervahütte tat dies allerdings keinen Abbruch.

### **Samstag**

Vor der Rückreise wollten wir auch am Samstag noch einen Gipfel besteigen, d.h. einen langgezogenen Rücken im Tschiervagletscher namens Piz Umur. Das Wetter bot nun wirklich Anlass, die die ganze Woche mittgetragene Regenkleidung anzuziehen; immerhin hatten wir diese nicht umsonst mitgenommen. Der markanteste Punkt des Piz Umur war zwar nicht im Rahmen unserer Möglichkeiten erreichbar, die erreichte Stelle auf dem Grat hat uns aber auch eindrucksvolle Tiefblicke in einer plötzlich winterlich anmutenden Landschaft geboten. Zufrieden mit dem Erreichten gönnten wir uns für die Rückreise eine Pferdekutschenfahrt durchs Val Roseg. Glücklicherweise und mit vielen schönen Erinnerungen konnten wir gesund ins Sarganserland zurückkehren.

*Matthias Wielatt*



**EICHENBERGER & GOOD**  
Fabrikstr. 1 9472 Grabs  
Tel. 081 771 36 34  
Fax 081 771 37 92  
alpinsport@bluewin.ch



Fotos: Thomas Wälti

### Simel – Hochgang

Sonntag, 11. August 2019

Leitung: Stefan Rupp

Teilnehmende: Heinz Müller, Matthias Wielatt



Foto: Matthias Wielatt

Mit dem Hochgang hatte Stefan auch dieses Jahr einen echten Klassiker in der Region ausgeschrieben. So mussten für eine zünftige Bergtour ungewöhnlich spät die Schuhe geschnürt werden und es blieb noch Zeit, auf dem Weg zum Einstieg ein Fahrrad auf der Staumauer Gigerwald zu deponieren. Beim Parkplatz Görbsbach angekommen ging es nach einem gemächlichen Einstieg recht bald steil zur Sache. Der Weg auf die Alp Ramoza war schweisstreibend, so dass sich nicht allzu viele Wanderer hierher begeben dürften. Die acht (!!!) Herdenschutzhunde im Alpgebiet bellten jedenfalls so, als hätten sie seit langem keinen Besuch mehr bekommen. Über das Ramoza Obersäss erreichten wir den Simel rasch und rasteten zum Zmittag. Angekommen beim Einstieg zum Hochgang (einem riesigen, mit steilem Schutt bedeckten Felsband) liess mich nicht nur der auffrischende Wind etwas frösteln; was eben noch eine wunderbare Aussicht auf den Gigerwaldsee war, ist mit ordentlich steilem Geröll unter den Füssen ein respektinflössender Tiefblick. Nach einigen hundert Metern wurde das Gelände wieder deutlich einfacher und wir erreichten über das Hus die Alp Panära. Mit einer zügigen Mountainbikeabfahrt nach Vätis nahm eine eindruckliche Alpinwanderung vor unserer Haustüre ihr kurzweiliges Ende.

Matthias Wielatt

### Piz Julier

Freitag, 23. August 2019

Leitung: Walti Brühlmann

Diese Ausschreibung hatte es in sich. So waren die Gefühle der Teilnehmenden sehr unterschiedlich. War es der Reiz des Begriffs «Alpinwanderung» oder wollte man mal eine längere «Gratwanderung» unternehmen? Unterschätzen sollte man die Tour jedoch nicht. Man bewegt sich lange Zeit über der 3000-er Grenze, zum Teil gibt es luftige Passagen und vor allem zieht sich der Grat in die Länge.

Neun motivierte Wanderinnen und Wanderer bereiteten sich bei der Chamanna dal Stradin an der Julierpassstrasse auf den Aufstieg vor. Von Anfang an liess uns der Weg spüren, dass wir rund 1200 Höhenmeter vor uns hatten. Dazu kam, dass ein grosser Teil über ein Steinschlagfeld führte, was einiges an Konzentration abverlangte. Belohnt wurden wir für die Strapazen mit dem Anblick von Steinböcken. Diese waren uns nicht so wohlgesinnt und verschwanden relativ bald. Dabei löste sich ein Stein, welcher sich wie ein Geschoss kurz vor uns im Geröll verkeilte.

Angekommen auf der Fuorcla Albana bereiteten wir uns auf den Aufstieg über den Grat vor. Die Tagesform erlaubte es nicht allen die zweite Streckenhälfte in Angriff zu nehmen. So stiegen wir zu sechst über den Grat auf. Der Weg war sehr gut mit Ketten abgesichert. Einmal links, einmal rechts vom Grat bot sich uns immer wieder ein mehr oder weniger schöner Tiefblick Richtung Julierpassstrasse oder ins Val Suvretta da San Murezzan. Vom Gipfel aus genossen wir dann einen schönen Rundblick und versuchten unsere Kenntnisse bei der Gipfelkunde einzubringen. Dabei sahen wir auch dem aus Süden drohenden Regen entgegen. Nach der kurzen Mittagsrast zwang uns die Wetterentwicklung für einen sportlichen Abstieg. Wir wollten vor dem Einsetzen des Regens aus dem Grat sein – das haben wir geschafft. Der Piz Albana hat den grössten Teil des Regens für sich behalten. Der weitere Abstieg über die Blockfelder und die Geröllhalden verlangte

einiges von uns ab und machte sich teilweise in den Beinen bemerkbar. Die Zurückgebliebenen konnten nach einer ausgedehnten Pause gemeinsam den Abstieg unter die Füße nehmen und hatten so ebenfalls einen kurzweiligen Retourweg. So trafen wir uns bei den Autos wieder. Bei Kaffee und Kuchen wurden die Erlebnisse des Tages ausgetauscht, bevor es mit dem Feierabend- und Wochenendverkehr in Richtung Heimat ging.

*Christof Ackermann*

Foto: Christof Ackermann



## Grassen

Samstag/Sonntag, 24./25. August 2019

*Leitung: Bruno Tschirky*  
*5 Teilnehmende*

Am frühen Samstagmorgen haben wir uns von Sargans aus über den Klausenpass aufgemacht in Richtung Sustenpass. Nach dem kurzen aber knackigen Zustieg zur Sustlihütte nahmen wir den Kanzelgrat als Einstiegstour in Angriff.



Foto: Bruno Tschirky

Nach einer herrlichen Gratkletterei im zweiten und dritten Grad hatten wir uns den Kaffee auf der Sustlihütte verdient. Am Sonntag bewegten wir uns in den frühen Morgenstunden über den Stössenfirn zum Einstieg der Grassen Südwand, welche für uns perfekte Verhältnisse zur einfachen Kletterei bereithielt. Den Abstieg kürzten wir dann durch ein schneebedecktes Couloir ab. Somit reichte es nach der Heimfahrt und einem Kaffeehalt bei Bruno gerade noch für die 40 Sekunden Schlussgang am eidgenössischen Schwing- und Älplerfest.

*Dario Kalberer*

### Vorder Glärnisch

Samstag, 31. August 2019

*Leitung: Matthias Wielatt*

*Teilnehmende: Stephanie Goldbach, Judith Hobi, Ursi Kessler, Gabi Pfiffner, Ursula Steiner*



Foto: Matthias Wielatt

An diesem strahlend schönen Samstagmorgen starten wir in Schwändi. Erst durchqueren wir den grosszügig angelegten Kiessammler der Guppenrus. Weiter geht es steil hinauf, die 1700 Höhenmeter wollen bewältigt werden. Die angeregten Gespräche über vergangene und geplante Touren verstummen langsam, denn die Sonne und die Steigung heizen uns gehörig ein. Die erste Rast machen wir beim Prunella-Hüttli. Den Kiessammler können wir nun ganz klein unten erkennen. Weiter gehts, denn über den Gipfeln entstehen Wolken, welche die Gewitter des Nachmittags ankündigen. Die Tour war mit T5 angekündigt worden und davor haben einige Teilnehmerinnen Respekt. Im Schatten der Chilchi, ein paar Felsentürmen, machen wir wieder Rast und dann kommt die schwierigste Traverse. Beim Anblick der Hanslirus scheint es unmöglich sich dort hindurch zu bewegen. Aber eine Andeutung eines Pfades ist zu erkennen, ebenso eine alte Markierung. Vorsichtig durchqueren wir den schotterigen Hang und kommen gut im Furggle an. Am Gipfel erwartet uns ein sagenhafter Rundumblick. Wir stärken uns und geniessen. Auf den Weg hinunter ins Klöntal geht die Mondlandschaft langsam in Gras über und zu unserer Freude entdecken wir Edelweiss. Einige Kletterpassagen sind gut gesichert und bald kommen wir unten an. Die Wolken

verdichten sich, dennoch springen zwei Mutige noch schnell in den See. In der Beiz feiern wir den Abschluss dieser gelungenen Tour bis der Bus heimwärts startet.

*Stephanie Goldbach*

### Schwarzseehörnli

Freitag, 13. September 2019

*Leitung: Walti Brühlmann*

*Teilnehmende: Annamaria, Gabi, Petra, Albert, Christof*

Bei herrlichem Spätsommerwetter und angenehmen Temperaturen nahmen wir den Aufstieg unter die Füsse. Das heisst, die ersten Höhenmeter schwebten wir den Berg hinauf. Ab Alp Gaffia folgte nun der Aufstieg via Baschalvasee und Basegla vorbei an den vielen Steinmannli bis an den Fuss des Schwarzseehörnli. Dabei wurden wir von jungem Steinwild beobachtet. Es ist immer wieder interessant zu sehen, wie sich diese Tiere in den steilen Felsen bewegen. Angekommen auf dem Gipfel bestaunten wir dank der sehr guten Fernsicht das grossartige Panorama. Dabei ist uns aufgefallen, dass im Weg der geplanten Überschreitung viele schneebedeckte Stellen lagen. Nichts desto trotz nahmen wir den zweiten Gipfel, das Schottenseehorn in Angriff. Auch dieser Anstieg war für alle mühelos möglich, war jedoch mehrheitlich im Schnee und es musste durch uns gespurt werden. Je näher wir an den Sichler kamen, desto klarer wurde der Entscheid, dass ein Aufstieg bei so viel Schnee nicht ratsam ist. Darum entschieden wir uns für einen Abstieg zum Schwarzsee und nahmen den Weg der 5-Seen-Wanderung via Schwarzplangg und Wildseelücke in Angriff. Die Begehung eines Weges in entgegengesetzter Richtung öffnet ganz andere Perspektiven und zeigte die vielen Schönheiten unserer Bergwelt von der «anderen» Seite. Nach einer Pause in der Pizolhütte folgte der Abstieg bis zur Bergstation Gaffia und anschliessend die Fahrt mit den Bahnanlagen via Furt, mit einer Einkehr in der Alpina, bis ins Tal. Besten Dank an alle Teilnehmenden für die interessanten Gespräche und an Walti für die umsichtige Führung.

*Christof*

# Zervreilahorn

Sonntag 29. September 2019

Leitung: *Thomas Good*

Teilnehmende: *Kurt, Regula, Stefan, Flurina, Corina, Livio*

Schon um 4.45 Uhr mussten wir uns am Sonntag mit dem Fahrrad beim Parkhotel Wangs einfinden. Unser Plan das Zervreilahorn zu erklettern erforderte viel Zeit und zuerst mussten wir an unseren Ausgangspunkt im Valsertal gelangen. Somit machten wir uns sofort mit den PWs in Richtung Zervreilastaussee auf.

Einige nutzen diese Autofahrt gekonnt aus um den verpassten Schlaf wieder ein bisschen nachzuholen. Am Stausee angekommen, schwangen wir uns auf unsere Bikes und radelten bis zum Wanderweg, welcher Richtung Zervreilahorn abzweigt. Pünktlich zum Sonnenaufgang erreichten wir den Fuss der Wand. Wir bildeten drei Seilschaften, rüsteten uns aus und kletterten los.

Wie es im Topo wunderbar beschrieben war, stiessen wir auf «Athletische Kletterei», welche bis ins 5c geht, grösstenteils aber im Bereich von 5a liegt. Wenn auch die Route gut abgesichert war, waren wir trotzdem sehr froh, die grossen Abstände zwischen den Bohrhaken mit Friends überbrücken zu können. Wir alle genossen bei schönstem Herbstwetter die schöne Kletterei mit dem wunderbaren Panoramablick auf den Zervreilastaussee. Nachdem die letzte Schwierigkeit überwunden wurde, war die



Foto: Livio Grünenfelder

eigentliche Kletterroute auch schon zu Ende. Doch Thomas hatte noch etwas Zusätzliches für uns eingeplant.

Nach der Mittagspause ging es vom Nordgipfel über den Grat zum Südgipfel hinüber. Gespickt mit zwei Abseilstellen und ein bisschen Kletterei, verbrachten wir 2½ Stunden mit der Überschreitung.

Oben angekommen wurden wir fast davongewindet, denn der Föhn, welcher das schlechte Wetter im Süden zurückhielt, wurde immer stärker. Nachdem wir dann einen windgeschützten Platz für den Zvieri gefunden hatten, stiegen wir ab. Bei den Bikes angekommen mussten wir noch die letzten Höhenmeter zu den Fahrzeugen abspulen bis wir erschöpft aber glücklich ankamen. Anzumerken ist hier auch noch, dass diese Klettertour auch mit zwei linken Kletterfinken machbar ist, diese Erkenntnis verdanken wir einer Teilnehmerin, welche sich eher unfreiwillig als Testperson versuchen musste.

*Livio*



Tiefriet | CH-7320 Sargans

T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17

info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch

Di. – Fr. 9.00 – 12.00 13.30 – 18.30 Uhr

Sa. 9.00 – 16.00 Mo. geschlossen

- **Berg-, Wander- und Runningschuhe**
- **Kletterschuhe / Kletterequipment**
- **Hochtourenausrüstungen**
- **Skitourenausrüstungen**
- **Wander-, Kletter- und Runningbekleidung**
- **Rucksackausstellung**
- **Zelte, Schlafsäcke und Matten**
- **Zubehör von Helm bis Fussheizung**
- **Sport- und Freizeitmode**
- **Team- und Vereinsbekleidung**
- **Schuh- und Sohlenfitting**
- **Fussanalyse**

## Napf – Lüderenalp

Mittwoch/Donnerstag, 22./ 23. Mai 2019

*Leitung: Margrit Dornbierer*

*Teilnehmende: Ernst D., Peter E., Markus, Walter und Heidi, Karl und Maya, Therese M., Elisabeth U.*

Der Napf ist mit seinen 1405 Metern der höchste Berggipfel des Napfberglandes. Sowohl gegen Norden als auch gegen Süden fällt der Napf mit sehr steilen und dicht bewaldeten Hängen ab. Er besteht aus Nagelfluh durchsetzt mit Sandstein- und Mergelschichten. Auch Gold kann gefunden werden. Dank seiner Lage hat man auch eine umwerfende Aussicht. Im Süden stehen die markanten Innerschweizer und Berner Alpen, im Westen grüsst der Jura, im Norden der Schwarzwald und im Osten sehen wir den uns vertrauten Alpstein.



### Mittwoch

Wir starteten in Romoos Schwändi, tauchten hinunter zu Pt. 895, nachher stieg der Weg steil zum Unterlänggrat an; weiter gings zum Bauernhof in Breitäbnit. Dank der Beziehung unseres Leiterehepaares kamen wir hier in den Genuss von feiner Suppe und Kuchen. Auch ein guter Kaffee wurde serviert, den wir mit einem aus der Gegend weit herum bekannten durchsichtigen Wässerchen verdünnen konnten. Über Stock und Stein ging es jetzt steil den Berg hinan und 90 Höhenmeter werden im Nu erklommen. Unser Tagesziel kam in Sicht und bald

standen wir vor dem Berghotel Napf. Noch ein paar technische Angaben: Aufstieg/Abstieg 580/246 Hm; Zeitbedarf ca. 3 h

### Donnerstag

Start war um 8.30 Uhr. Die Route folgte dem Grat über Hochänzi – Oberlushütte - Geissratflue – Pt. 1246 – Blütenriedschwand zur Lüderenalp, einem bekannten Ausflugsziel mit Hotel und einer guten Küche, wo die bekannten Meringues mit einer schönen Portion Schlagrahm serviert wurden. Mit bleibenden Eindrücken verliessen wir das Hotel und begaben uns auf das letzte Stück der Tour. Über Oberrämis – Unterrämis erreichten wir in Aeugstmatt die Postautohaltestelle.

Noch ein paar Angaben zur Wegstrecke: Aufstieg/Abstieg 677/1267 Hm. Marschzeit ca. 6 h, Länge 17 km

Fazit: Wer wunderbare Panoramen liebt und nicht allzu schwere Aufstiege bevorzugt, dem sei diese Tour herzlich empfohlen. Mit bestem Dank an Margrit und Ernst

*Markus*



Fotos: Margrith Dornbierer

## Arbeitstag Schräawisli

Freitag, 14. Juni 2019

Leitung: Robert Kohler

Teilnehmende: Maya, Karl, Therese, Toni M., Elisabeth, Peter, Heidi E., Ursula, Toni P., Vreni, Maria, Fumio, Mathias, Heinz

Nach dem Aufstieg ab St. Martin, im Tal über die viel Wasser führende Tamina, oben über das Tobel auf Schnee, da die Brücke noch nicht montiert werden konnte, begrüsst uns Robert und Maria mit einem Tee und etwas zwischen die Zähne.

Sogleich wurde die Arbeitszuteilung gemacht: Hüttenreinigung, Brennholzverarbeitung und versorgen im Stall, reinigen der Gummilochmatten ums Haus. Die Mäharbeiten entfielen, da wegen der späten Schneeschmelze das Gras noch gar nicht gewachsen war.

Schon bald hingen die Woldecken am Seil und lagen die Matrasen zum Auslüften auf dem Hüttendach. Unten vor der Hütte schnurrten die Motorsägen und die so geschnittenen Holzstücke wurden auf den Scheitstöcken zerkleinert und anschliessend vom fleissigen Japaner Fumio versorgt. Unterstützt wurden wir dieses Jahr auch tatkräftig von Präsident Matthias und Kassier Heinz.

Nach Beendigung der meisten Arbeiten setzten wir uns bei schönem Wetter an den grossen Tisch vor der Hütte und stärkten uns an den schmackhaft zubereiteten Spaghetti. Vor dem Abstieg sasssen wir gemütlich beisammen, betrachten die wunderbare Aussicht und pflegten wie immer im

Schräawisli die Kameradschaft. Allen die fleissig gearbeitet haben und Robert und Maria die uns einmal mehr gut bewirtet haben danken wir herzlich.

Karl

## Heimeli Sapün

Donnerstag, 20. Juni 2019

Leitung: Therese Meli

20 Teilnehmende

Um 7.30 Uhr traf ich mich mit Therese und Toni am Bahnhof Bad Ragaz. Den Rest der Gruppe trafen wir in Chur. Im Zug Richtung Arosa war für uns im Bärenwagen Platz reserviert. Ich kam mir vor wie auf der Schulreise. Wem es im Zug langweilig war, konnte in einem der Bärenbücher blättern. War der Himmel in Chur noch fast wolkenlos, überzog sich dieser während der Fahrt immer mehr. In Langwies stiegen wir aus und wanderten erst durch Langwies in die Höhe und dann weiter auf dem Sommerweg nach Sapün. Die Blumenpracht war unbeschreiblich und immer wieder blieben wir stehen um ein Foto zu machen oder einfach mit den Augen das Bild festzuhalten. Im Dörfji bewunderten wir die Walser Häuser. Besonders das alte Schulhaus von 1849 hatte es mir angetan. Kurze Zeit später erreichten das Berggasthaus Heimeli. Dort wurde gerade umgebaut und vergrössert. Die neuen Besitzer machen daraus ein richtiges Schmuckstück. Mittagsrast machten wir am Bach. Alle fanden einen passenden Stein zum Sitzen und so genos-

12.



**pizol**  
ALTISKI

16. Februar 2020  
[www.altiski.ch](http://www.altiski.ch)



colltex



EKS



pizol  
Bad Ragaz - Weng



### altiski CLASSIC

Für Geniesser und Einsteiger

+750 Höhenmeter;  
Distanz: 7,5 km

### altiski SPEED

Für den ambitionierten Läufer

+1'200 / -750 Höhenmeter;  
Distanz: 10 km

### altiski EXTREME

Die alpine Herausforderung

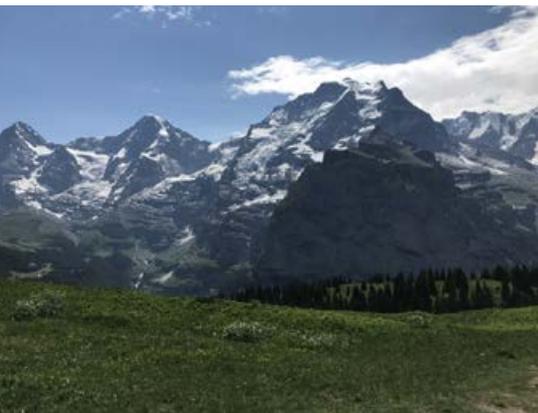
+1'950 / -1'500 Höhenmeter;  
Distanz: 17,5 km

## TOURENBERICHT SENIOREN

sen wir das mitgebrachte Picknick. Wir waren damit noch nicht ganz fertig als es leicht zu regnen begann. Schnell wurden die Rucksäcke gepackt. Wir gingen ins Restaurant Heimeli und liessen uns von der reichhaltigen Karte inspirieren.

Als es Zeit zum Aufbruch war, hatte der Regen nachgelassen und wir liefen auf dem Fahrweg nach Langwies. Dort angekommen holten wir uns ein Eis im Volg, da inzwischen die Sonne wieder schien und es angenehm warm war. Bald wurde es Zeit den Zug zu besteigen. Das Abteil teilten wir uns dieses Mal mit einer Schulklasse. In Chur hiess es Abschied nehmen, da es in verschiedene Richtungen heimwärts ging. Ein grosses Dankeschön an Therese für diese wunderschöne Wanderung und die umsichtige Leitung.

Annamaria



## Seniorentourenwoche Berner Oberland

Samstag, 29. Juni – Samstag, 6. Juli 2019

*Leitung: Karl Meier und Seniorenteam  
Teilnehmende: Susi, Sonja, Maya, Markus,  
Ernst, Margrit, Elisabeth, Heidi, Kathrin,  
Ingrid, Vreni, Albin, Moni, Hanspeter, Agnes,  
Therese, Toni.*

Mit dem Zug fahren wir über Luzern – Brünig – Interlaken nach Grindelwald. Wir bezogen das für unsere Aktivitäten günstig gelegene



Hotel Alpina, wo wir freundlich empfangen wurden. Auf dem Balkon stehend blickten wir direkt in die bekannte Eigernordwand und weitere Hochalpine Gipfel.

Für die erste Wanderung fuhren wir mit dem Ortsbus bis Itramen. Wir schätzten die schattigen Waldstücke, da es sommerlich heiss ist. Auf dem Männlichen angekommen wurden Hunger und Durst gestillt. Anschliessend nahmen die meisten noch den Weg zum eigentlichen Männlichen-Gipfel unter die Füsse. Belohnt wurde dieser Aufstieg mit einer einzigartigen Rundschau, dominiert von Eiger, Mönch und Jungfrau. Ohne grosse Anstrengung wanderten wir auf dem Höhenweg zur Kleinen Scheidegg. Mit der Wengernalpbahn erreichten wir am Abend wieder Grindelwald.

Am Montag lag unser Wandergebiet in einem andern Tal. Mit Zug und Seilbahn erreichten wir die Grütschalp. Auf dem Höhenweg mit guter Sicht nach Wengen auf der gegenüberliegenden Talseite und zum weniger bekannten Schwarzmönch, erreichten wir den auch mit einer Standseilbahn erschlossenen Allmendhubel. Über Suppenboden, Schiltalp und Gimmelweidli stiegen wir nach Mürren ab. Margrit kann auf dieser schönen Wanderung ihre Wegkenntnisse voll zur Geltung bringen. Am Dienstag lag unser Ziel bei einer Hütte – umgeben von einer imposanten Gletscher-

welt. Mit dem Bus fuhren wir bis Hotel Wetterhorn. Dort steht eine Nachbildung der Kabine des Wetterhornaufzugs. Der 1908 eingeweihte Aufzug war die erste personenbefördernde Luftseilbahn der Schweiz. Leider musste der Aufzug schon im Jahre 1915 seinen Betrieb wegen Ausbleibens der Touristen nach Ausbruch des ersten Weltkriegs einstellen. Anfänglich entlang der Schwarzen Lütchine stiegen wir auf zum Weg am Fusse des Mättenberg. Eine besonders steinschlagge-

imposante Schlucht, in der wir auf Treppen 150 Meter hochsteigen. Zurück auf der Schwarzwaldalp fuhren wir nach dem Mittagessen mit dem Postauto zur Grossen Scheidegg. Hier konnte jeder entscheiden ob er direkt nach unten fuhr oder zum First wanderte. Noch während die Wanderlustigen die Wetteraussichten diskutierten, krachten zwei Blitze und Donner in allernächster Nähe nieder. Das liess keinen Zweifel mehr offen, so dass auch die letzten direkt ins Tal fuhren. Am Donnerstag begingen wir den Eiger Trail.



fährdete Strecke unterquerten wir in einem Tunnel. Ab der Pfungstegg waren wir gespannt, wo hier wohl der Weg durchführt, waren doch vom Tal aus nur schroffe Felswände und steile Grashänge zu sehen. Doch es führte ein gut gängiger Bergweg von der Schlucht des Unteren Grindelwaldgletschers hoch zur Bäregg. Eine überwältigende Aussicht in die wilde Gletscherwelt des Ischmeer und der Fiescherhörner lohnte die Mühen des Aufstiegs. Auf dem gleichen Weg zurück, ab Pfungstegg jedoch mit der Seilbahn, erreichten wir wieder das Tal. Am Mittwoch waren Gewitter angesagt. So planten wir den heutigen Tag flexibel. Mit dem Postauto fuhren wir über die grosse Scheidegg zur Schwarzwaldalp. Am Fusse der bei Kletterern bekannten Engelhörner stiegen wir ab nach Rosenloui. Unser Ziel: die Gletscherschlucht. Hier hatte das Wasser während Jahrtausenden ein fantastisches Kunstwerk aus Fels geformt. Da die hohen Temperaturen Schnee und Eis schmelzen, donnerten grosse Wassermassen durch die

Mit der Wengernalpbahn erreichten wir Alpiglen. Vorerst stiegen wir steil zu einem schönen Wasserfall hoch. Nun führte der Weg direkt am Fusse der berühmten Nordwand entlang. Jetzt wurde klar warum der Weg die vorige Woche noch gesperrt war. Einige Male überquerten wir abschüssige Schneefelder. Der Blick die Wand hinauf liess erahnen, dass zu deren Bewältigung hohes bergsteigerisches Können notwendig ist. Die Baustelle der neuen Seilbahn zur Station Eigergletscher zwang uns zu einem grösseren Umweg. Im Restaurant direkt unterhalb des Eigergletschers stillten wir Hunger und Durst. Die ursprünglich ins Auge gefasste Variante über die Moräne des Eigergletschers und weiter zur Wengernalp wurde leider witterungsbedingt fallen gelassen. So stiegen wir gemeinsam zur kleinen Scheidegg ab. Am Freitag stand die längste Tour auf dem Programm. Es standen zwei Varianten zur Wahl. Markus leitete die kürzere und stieg vom First aufs Faulhorn und wieder zurück zum First.

Ernst führte uns von der Schynige Platte über das Faulhorn zum First. Seit über 125 Jahren fährt die Zahnradbahn, früher mit Dampf, heute elektrifiziert in 52 Minuten von Wilderswil zur Schynige Platte. Unverzüglich nahmen wir den Weg unter die Füsse.

Anfänglich ohne grosse Steigung änderte dies bald. Es gab auch immer mehr Schneefelder zu überqueren. Ab und zu war tief unten der Brienersee zu sehen. Die Rundsicht auf die hohen Berner Alpen war grossartig. Beim



Fotos: Karl Meier

Berghaus Männndlenen gab es feine Suppe. Schon von der Terrasse aus erkannte man eine sehr steile Wegstrecke, die viel Kraft kostete um sie zu bewältigen. Nun war bald das Faulhorn zu sehen. Wir nahmen zu dessen Besteigung den direkten aber steilen Weg. Auf dem gleichen Weg wie die Gruppe von Markus stiegen wir ab zum First. Wie schon die ganze Woche konnten wir uns an einer wunderschönen Alpenflora erfreuen. Die Firstbahn brachte uns ins Tal.

Am Samstag war Reisetag. Wir verliessen ein sehr gutes Hotel, in dem einfach alles gestimmt hat und der Hotelier, Herr Wolf, mit seinem Personal uns einen angenehmen Aufenthalt ermöglicht hatte. Es ging eine Woche zu Ende, in der eine gut harmonisierende Gruppe zusammen viel Schönes gesehen und erlebt hat. Diesmal über Bern reisten wir nach Hause.

Karl

## Val Niemet

Mittwoch, 10. Juli 2019

Leitung: Ernst Dornbierer  
13 Teilnehmende

Das Wetter hielt, was es versprach, vorverschoben hatte sich gelohnt. Anfangs begleiteten uns in Innerferrera beim Aufstieg ins Val Niemet noch dichte Nebelbänke, die dann bald der Sonne Platz machten. Nach einer Stunde Aufstieg im Wald lag das Hochtal vor uns: Urtümliche Natur, Felsblöcke, karge Alpen mit ihren Hütten, herabstürzende Wasser, Alpenrosen, einsame Tierherden und der mäandrierende Niemetbach. Bald grüsste von Ferne der Niemetpass, den wir nach knapp vier Stunden meist sanft ansteigend erreichten. Der Blick auf den Lago di Emet mit der Bertacchihütte und auf die südlichen Berge war überwältigend. Nach dem Picknick teilten wir uns: Ernst ging mit einer Gruppe zum geheimnisvollen Lago Nero hoch, was gut 1 ½ Stunden länger dauerte, und wir stiegen auf schönen Bergwegen zum Splügenssee ab; auch das ergab schon eine lange Wanderung. Dem See entlang, weg von der Strasse, erreichten wir über Alpi di Suretta das Dorf Montespluga. Kurz davor trafen wir auf die Gruppe vom Lago Nero und genossen zusammen den verdienten Umtrunk.

Danke Ernst für diese eindrückliche Tour, die dieses Mal vom Wetterglück begleitet war.

Margrit



Foto: Margrit Dornbierer

# Mürtel – Furtschellas – Sils Maria

Dienstag, 6. August 2019

*Leitung: Stewart Bryce*

*Teilnehmende: Susi Benz, Heidi Eggenberger, Ingrid Kägi, Vreni Loosli, Karl und Maya Meier, Theres Meli, Sonja Sollberger*

Nach einer wunderschönen Bahnfahrt über den Albula erreichen wir St.Moritz, wo uns Stewart am Bahnhof erwartete um mit uns im Postauto bis zur Corvatsch-Luftseilbahn zu fahren. Mit dieser bewältigten wir in kürzester Zeit die 832 Hm nach Murtèl, welches auf 2702 m liegt.

Frisch gestärkt mit Kaffee, Gipfeli usw. wanderten wir in gemächlichem Tempo mal ab, mal auf und wieder ab durch die wunderschöne Landschaft nach Furtschellas, welches auf 2313 m liegt. Immer wieder hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Seenlandschaft zwischen St.Moritz und Maloja.

Obschon jeder genügend Lunch dabei hatte, verköstigten sich fast alle im Bergrestaurant. Entweder mit einer Suppe, einem Stück Kirschen- (Zwetschgen-) Kuchen oder so. Der Aufenthalt dort dauerte dann etwas länger als geplant. Zu viele Gäste, zu wenig Personal...

Nun noch die restlichen 500 Hm – mit kurzem Regenschauer und auf Umwegen – nach Sils Maria, wo wir bereits nach kurzer Zeit ins überfüllte Postauto einsteigen konnten.

Zügig gings nach St.Moritz zum Bahnhof um mit dem Zug durch den Vereinatunnel nach Hause zu fahren.

*Ingrid Kägi*

- Buchführungen · Steuerberatungen
- Wirtschaftsprüfungen
- Erbschaftsangelegenheiten



Wir bringen Ihre Zahlen  
auf die Reihe!

## Wälti Treuhand und Revisionen AG

Taminastrasse 4 · 7310 Bad Ragaz

Tel. 081 302 62 01 · Fax 081 302 62 02

info@waelti-treuhand.ch · www.waelti-treuhand.ch

Mitgliedschaften: TREUHANDKAMMER

Liechtensteinische  
Wirtschaftsprüfer-  
Verengung





Fotos: Ingrid Kägi

## Fideriser Heuberge – Schanfigg – Lügen

Mittwoch/Donnerstag, 14./15. August 2019

Leitung: Karl Meier  
10 Teilnehmende

### Mittwoch

Mit SBB und RhB gelangten wir nach Küblis, wo uns der Fideriser-Heuberg-Bus zum Berghaus Arflina führte. Der Startkaffee mit Gipfel mundete sehr. Frisch gestärkt wanderten wir stetig ansteigend über satte Alpweiden und umgingen vorsichtshalber weidende Mutterkuhherden. Beim Überqueren eines Baches erwischte Ingrid eine tiefe Stelle und zog zwei mit Wasser gefüllte Schuhe heraus. Sockenlos und in nassen Schuhen wanderte sie tapfer weiter. Via Obersäss, vorbei an Hochmooren und den idyllischen Cluner- und Schottenseen, erreichten wir um die Mittagszeit das Mattjischhorn auf 2460 m. Während der Picknickpause schweifte unser Blick auf die herrliche Rundschau ins Rätikon, Fondei, Schanfigg und die Berggipfel der Bündner Alpen. Auf spätsommerlich blühenden Bergwiesen gings nun abwärts zur Arflinafurga, wo im sumpfigen Gebiet leuchtende Knabenkräuter den Weg säumten. Schon bald sahten wir unser Nachtlager, die Hochwanghütte. Dort angekommen verleiteten das prächtige Bergpanorama und die wärmenden Sonnenstrahlen zum Verweilen auf der Terrasse bei einem kühlen



Apéro. Während die einen sich im 16-er Massenlager einrichteten, nutzten einige die Zeit vor dem Nachtesen für eine Jassrunde. Um ca. 22.00 Uhr war Nachtruhe.

### Donnerstag

Um 7.30 Uhr tischten uns Ruby und Marco ein reichhaltiges Morgenessen auf. Anschliessend begaben wir uns auf den zum Teil schmalen Höhenweg, welcher auf der rechten Talseite durchs liebeliche Schanfigg führte. Die verstreuten, sehr gepflegten Maiensässe und die von der Sonne dunkel gebräunten Ställe beeindruckten uns. Als wir Richtung Bargun wanderten, lachten uns wunderschöne Fliegenpilze und Eierschwämmli entgegen. Zwei Kolleginnen wurden vom Pilzvirus befallen und sammelten einige dieser Köstlichkeiten. Bei «Maiensäss» zweigten wir ab und stiegen talwärts Richtung Lügen. Am Wegrand erfreuten uns blühende braunrote Stendelwurz Orchideen. Die Mittagszeit nahte und wir suchten einen schattigen Platz zum

Picknicken. Bevor wir zum Bahnhöfli Lügen kamen, besuchten wir die bekannte unter Denkmalschutz stehende Kirche, die wir einst mit Felix Egert besichtigten. Da wir bereits um 13.00 Uhr unser Ziel erreicht hatten, unterbreitete Karl den Vorschlag mit dem Zug nach Arosa zu fahren um dort einen Dessert einzunehmen. Während wir auf den Zug warteten, legte Maya ihren Rucksack auf den Brunnenrand. Unerwartet kippte der Rucksack und fiel ins Wasser. Trotzdem genossen wir in Arosa am See einen feinen Coupe oder leckere Süssigkeiten. Karl gebührt ein herzliches Dankeschön für die erlebnisreiche Tour.

*Elisabeth Unteregger*

## Arosa – Maienfelder Furgga

Donnerstag, 22. August 2019

*Leitung: Karl Meier  
12 Teilnehmende*

Mit der RhB sind wir nach Arosa gefahren. Am Untersee vorbei erreichten und überquerten wir den Welschtobelbach. Langsam ging es mit Ausblick nach Arosa entlang des Schiesshorns bergauf. Das Gebiet ist sehr abwechslungsreich. Verschiedene Alpenblumen säumten den Weg.

Vorbei an Amselflue zur Rechten und dem Furggahorn zur Linken erreichten wir die Passhöhe der Maienfelder Furgga (2440 m). Bei der Schutzhütte mit Bänkli machten wir unseren Mittagshalt. Über das Landwas-



Foto: Ingrid Kägi

ser-Tal eröffnete sich uns ein beeindruckendes Panorama.

Der Abstieg erfolgte zur Stafelalp, wo sich ein Bergbeizli befindet und uns zu einem Trinkhalt verführte.

Weiter ging die Wanderung entlang eines schönen Höhenweges. Der letzte Abschnitt führte uns durch den Wald hinunter nach Davos Platz.

Danke Karl für diese wunderschöne Wanderung.

*Sonja Sollberger*

## Munt la Schera

Dienstag/Mittwoch, 27./28. August 2019

*Organisator: Markus Letta  
Leitung: Ernst Dornbierer  
11 Teilnehmende*



Foto: Ingrid Kägi

### Dienstag

Nach aufregenden Minuten und Telefonaten (wegen Zugsauflauf am Bahnhof Sargans) trafen doch noch alle zur pünktlichen Weiterfahrt Richtung Zernez – Ofenpass in Lanquart ein. Ab Zernez brachte uns das Postauto bis P3 Vallun Chafuol.

Von dort wanderten wir durch den Nationalpark und über die Alp Grimmels, bis wir nach ca. 3 h unser erstes Ziel, das Hotel il Fuorn, erreichten. Zuallererst mussten wir dort mit etwas Kühlem die durstig-trockenen Kehlen befeuchten, bevor die Zimmer verteilt und bezogen wurden.

Frisch geduscht verbrachten wir die Zeit bis zum Abendessen mit Jassen oder einfach gemütlichem Beisammensein. Nach dem hervorragenden À-la-carte-Essen, im holzgetäferten wunderschönen Restaurant genehmigten wir uns noch einen Schlummertrunk bevor wir zeitig zu Bett gingen.

## Mittwoch

Morgens um halb sieben hiess es: raus aus den Federn, morgendliche «Katzenwäsche» und frühstücken. Trotz des obligaten Gruppenfotos war punkt 8 Uhr Abmarsch Richtung Munt la Schera.

Je länger, weiter und höher wir durch die naturbelassene Welt des Nationalparks wanderten, umso eindrücklicher war die Bergwelt. Auf Alp la Schera erreichte uns dann noch der angekündigte Nachzügler Stewart.

Mit der Bitte etwas leiser zu sein, sahen wir tatsächlich noch 6 Gämsen. Sie waren fast nicht auszumachen in all den Steinen. Mit genügend Trink- und Snackpausen erreichten wir um 11.30 Uhr den höchsten Punkt unserer Tour, den Munt la Schera (2586 m). Hier oben war alles noch viel intensiver! Die Berggipfel, aber auch die aufgetürmten Wolken. Weil ein kalter Wind wehte, setzten wir uns etwas unterhalb an eine geschützte Stelle um das Mitgebrachte zu verspeisen. Eine ganze Stunde durften wir uns Zeit lassen.

Foto: Ingrid Kägi



Zülig gings nun runter, vorbei an schönen Edelweiss und anderen farbigen Bergblumen, über die Wiesen und Alp von Buffalora bis hinunter zur Pass-Strasse il Fuorn. Kurz vor 15 Uhr erreichten wir die Postautohaltestelle Buffalora, wo im gleichnamigen Restaurant genügend Zeit fürs Dessert war. Trotz längerem Halt an einer Baustellenampel erreichten wir pünktlich den Bahnhof Zernez zur Heimfahrt.

Leider konnte uns Markus auf den Wanderungen nicht begleiten, aber bei den gemütlichen Teilen war er dabei.

*Ingrid Kägi*

## Val de Bagnes

Dienstag – Donnerstag, 3. – 5. September 2019

*Leitung: Verena Loosli*

*Teilnehmende: Nesa Frick, Agnes und Hanspeter Kressig, Maya und Karl Meier, Beat Schlatter, Elisabeth Unteregger*

Der Tourenbeschrieb von Vreni kündigte uns eine herausfordernde, ereignisreiche Wanderung um den Grand Combin (4314 m) an. Der einzige Viertausender zwischen Dent Blanche/Dent d'Hérens und dem Mont-Blanc-Massiv.

Mit Zug und Bus reisten wir am Dienstag nach Bourg-Saint-Pierre (1632 m). Nun alle die Rucksäcke auf! Vreni führte uns mit steten Schritten nach Le Creux du Ma (1973 m). Nach einem kurzen Trinkhalt marschieren wir im kühlen Schatten der Tannen weiter zur Alp Le Coeur (2238 m). Sie lud uns geradezu zur Mittagsverpflegung ein. Weiter ging es zum höchsten Punkt der Wanderung auf 2492 m. Was für eine Aussicht bei tiefblauem Himmel und Sonnenschein. Talaufwärts führt die Strasse zum Grand-St-Bernard (2469 m), Auf der gegenüberliegenden Talseite grüsste die Sonnenterrasse von Verbier. Über den Col de Mille erreichten wir kurzerhand die Cabane de Mille (2473 m). Welch ein Bergpanorama!

Unmittelbar vor uns der Grand Combin, die vielen Walliser Alpen und in weiter Ferne das Mont-Blanc-Massiv. Nun begegneten wir echt dem Röstigraben. Wir rangen nach französischen Sätzen und klabuen die paar



Worte aus unserer französischen Wortschatzkiste hervor. Wir richten uns das Nachtlager ein und fielen in einen tiefen Schlaf. Am Mittwochmorgen verliessen wir die Hütte um zur Cabane Brunet abzustiegen. Auf diesem sehr gut unterhaltenen Bergpfad kamen uns die stahlharten Athleten, die auf dem Trial Oberwald – St-Gingolph unterwegs waren, entgegen. Nach einem aufmunternden Zuruf «Bonne chance» gingen sie flugs an uns vorbei. Wir stärkten uns in der Cabane Brunet für den mühevollen Aufstieg zum Col des Avouillons (2648 m). Dort angekommen reichten wir uns stolz die Hände und genossen die wunderbare Aussicht. Uns zu Füssen lag der eindrucksvolle Corbassière-Gletscher, der sich im Abendlicht sonnte. Ein sehr steiler Abstieg führte uns zum letzten Highlight. Es handelt sich um die 190 m lange Hängebrücke «Passerelle de Corbassière». Für den letzten Aufstieg mobilisierten wir unsere letzten Kräfte und erreichten endlich die Cabane FXB Panossière (2632 m) um dort zu übernachten. Die Hütte ermöglichte uns eine aussergewöhnliche Sicht auf den Grand Combin. Am Donnerstagmorgen machen wir uns auf den Heimweg nach Mauvoisin. Von der Cabane Panossière führte uns der Bergpfad in die Mineralwelt des Col des Otanes, wo wir ein grosses Rudel von mastigen Steinböcken in nur 80 Meter Entfernung beobachten konnten. Auf dem Col des Otanes (2846 m) angekommen sagte uns der Grand

Combin Adieu. Auf den grasigen Hängen der Alp La Tseumette überraschte uns eine Herde kräftig gebauter Steingeissen. Nach dem stetigen Abstieg (1000 Hm) trafen wir am frühen Nachmittag müde aber wohlbehalten in Mauvoisin ein. Im Hotel Mauvoisin stiessen wir alsdann glücklich und stolz auf die einzigartige Tour an und nahmen das wohlverdiente Mittagessen ein. Liebe Vreni, mit deiner Tour hast du all unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Aufrichtigen Dank! Bravo, Bravissimo!

*Hanspeter Kressig*



Fotos: Vreni Loosli



Foto: Lilo Müller

## Guscha

**(Ersatztour für Bergtour  
Schwarzstöckli-Guflenstock.)**

**Freitag 13. September 2019**

*Leitung: Lilo Müller*

*Teilnehmende: Vreni L., Judith, Hermann,  
Vreni v.G.*

Wegen der unsicheren Wettervorhersage im Gebiet Schwarzstöckli - Guflenstock, hat uns Lilo spontan den Vorschlag für diese Rundtour gemacht. Ausgangspunkt war die Bergstation der Gondelbahn am Flumser Kleinberg.

Nach dem Startkaffee stiegen wir über Weiden und Wälder hinauf zum Guscha-Gipfel. Hier genossen wir die prachtvolle Aussicht auf die Churfürsten, die Alvierkette, Säntis, Pizol und auf den tief unten liegenden Walensee.

Der Abstieg führte uns vorbei am Chamhüttli zur Alp Mädems Hintersäss. Hier kann man im Sommer feinen Alpkäse kaufen. Die Alpherden waren mit den Kühen und Rindern am Vortag ins Tal gefahren. Wir wanderten weiter auf der Alpstrasse nach Mädems Vorsäss und von dort zurück zur Bergstation Schönhalden. Bei Kaffee und Kuchen liessen wir den sonnigen Tag ausklingen. Danke Lilo!

*Vreni von Gunten*

## Muntaluna

**Donnerstag 19. September 2019**

*Leitung: Karl Meier*

*10 Teilnehmende*

Mit dem ÖV reisten wir bis zur Abzweigung Vättnerberg im Taminatal. Ein kurzer Fussmarsch führte uns zur Bergbahnstation. Die rote Kiste transportierte uns 600 Hm hoch über die fast senkrechte Flanke des Vättnerberges (1585 m). Trotz Nebelschwaden und in der Hoffnung auf baldigen Sonnenschein wurde der Aufstieg in Angriff genommen. Aber der Nebel blieb hartnäckig unser Begleiter. Beim Trinkhalt auf 2200 m entschied sich die Gruppe zum Weiteraufstieg und wurde bald schon mit blauem Himmel belohnt. Mit Erreichen des Ziels Muntaluna (2421 m) eröffnete sich uns über dem Nebelmeer eine fantastische Rundschau. Gut sichtbar waren das Calandamassiv und das südöstlich gelegene Ringelgebirge und das Schwarzhorn. Weiter erblickten wir Churfürsten, Säntis sowie Falknis, Vilan und Schesaplana. Auch die Silvrettagruppe war auszumachen.

Nach der Mittagspause wanderten wir auf dem gleichen Weg zurück und erfuhren absteigend nun die ganze Schönheit des Vättnerberges. Nach Kaffee und Kuchen in der Seilerhütte begann die Heimreise. Gemütlich wars! Danke Karl!

*Vreni Loosli*



Foto: Vreni Loosli



# KLIMA IST SCHON LANGE IM SPIEL

## KLIMA PRO IST SEIT BEGINN DIE SPEERSPITZE DES SKINFIT® MODULARIO SYSTEMS

Als erste Schicht werden die Produkte direkt auf der Haut getragen und sind somit die Basis für ein gut funktionierendes Bekleidungs-system.

Das Erfolgsgeheimnis von KLIMA PRO liegt in dem hochfunktionellen Material, das kühlend und wärmend zugleich ist. Bei Aktivitäten am Berg wird durch das Zusammenspiel mit weiteren Schichten Feuchtigkeit nach außen transportiert. Bei geringeren Intensitäten oder beim Ausklang auf der Hütte erreicht ein hoher Luftabschluss ein komfortables Wärmegefühl.

**Jetzt im Skinfit Shop Tamina Therme Bad Ragaz anprobieren oder versandkostenfrei per E-Mail oder Telefon bestellen.**

Offizieller Hauptpartner des SAC Swiss Ski Mountaineering Team

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Angebot gültig bis 29.2.2020 im Skinfit Shop Bad Ragaz gegen Vorlage des Mitglieder-Ausweises.

**Skinfit Shop Tamina Therme Bad Ragaz** | Hans Albrecht-Strasse | 7310 Bad Ragaz  
t +41 81 3032749 | skinfit.badragaz@skinfit.ch | Täglich 10.00 – 19.00 Uhr

[www.skinfit.ch](http://www.skinfit.ch)

# TOURENPROGRAMM JANUAR/FEBRUAR/MÄRZ 2020

Alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

## Für alle Tourenleiter

Datum	Tour	Organisation / Leitung	Telefon
Do. 23.1.	Tourenleitertreff		Reto Hobi 079 216 46 57

## Touren und Anlässe für alle

Datum	Tour	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Sa. 11.1.	Mondscheinschneeschuhtour Pardiell mit Outdoorfondue	SS	WT1	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 8.2.	Mondscheinschneeschuhtour Pardiell mit Outdoorfondue	SS	WT1	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 15.2.	Pardiell – Vilterserberg	SS	WT1	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 7.3.	Mondscheinschneeschuhtour Laufböden mit Outdoorfondue	SS	WT1	Reto Hobi	079 216 46 57
Fr. 13.3.	Hauptversammlung			Vorstand	

## Tourenprogramm KiBe

Datum	Tour	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
So. 5.1.	Familienskitour Schönberg (mit Elternteil)	ST	L	Stefan Rupp	081 302 67 38

## Tourenprogramm JO

Datum	Tour	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Sa. 29.2.	Brisi / Selun	ST	WS	BF Beni Bühler	076 489 69 80
So. 8.3.	Alvier	ST	ZS-	BF Beni Bühler	076 489 69 80

## Tourenprogramm Sektion

Datum	Tour	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
So. 5.1.	Familienskitour Schönberg	ST	L	Stefan Rupp	081 302 67 38
Fr. 10.1.	Vollmondschneeschuhtour Golerberg mit Fondue	SS	WT 2	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 11.1.	Fadeuer	ST	L	Regula Keller	076 517 84 91
So. 19.1.	St. Antonien Riedkopf und Schollberg	ST	WS+	Konrad Lieb	076 349 50 31
Fr. 24.1.	Gonzen	ST	WS	Walter Brühlmann	079 218 28 90
So. 26.1.	Älpeltispitz	ST	WS	Heinz Wohlwend	00423 373 34 01
So. 2.2.	Gorihorn	ST	WS	Stefan Rupp	081 302 67 38
Sa. 8.2.	Montafon	ST	WS	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
So. 9.2.	Tierberg	ST	WS	Bruno Tschirky	079 815 66 28
Mo. 17. - Fr. 21.2.	Skitourenwoche Westschweiz	ST	WS-ZS	BF Meinrad Tuor	079 298 18 75
Fr. 21.2.	Mutteristock	ST	WS	Walter Brühlmann	079 218 28 90

Mo./Di. 24./25.2.	Cristallina	ST	WS-	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Mi. 26.2. - So. 1.3.	Piemont (Valle Maira)	ST	Z	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Sa. 7.3.	Elm	ST	WS	Daniel Schaffhazser	078 775 79 42
So. 8.3.	Tscheischhorn von Juppa	ST	WS	Chr. Maurenbrecher	078 912 93 29
Do. 12. - So. 15.3.	Skihochtour Forno	SHT	ZS	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Fr. 20.3.	Piz de Mucia	ST	WS	Walter Brühlmann	079 218 28 90
Sa. 21.3.	Piz Surparé	ST		Nicole Ochsner	079 355 98 72
So. 23. - Di. 25.3.	3 x 4000 Monte Rosa	SHT	ZS	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Mo. 23.3.	Piz Surgonda	ST	WS	Chr. Maurenbrecher	078 912 93 29
Do. 26. - So. 29.3.	Langtaufers / Weisskogl	ST		Heinz Wohlwend	00423 373 34 01
Do. 26.3.	Pischahorn	ST	WS	Gerhard Meier	079 236 13 12
So. 29.3.	Rotbüelspitz ab Gargellen	ST	WS+	Konrad Lieb	076 349 50 31

## Tourenprogramm Senioren

Datum	Tour	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Do. 9.1.	Eggberg	ST	WS	Niklaus Ackermann	077 429 39 59
Fr. 10.1.	Vollmondschneschuhtour Golerberg mit Fondue	SS	WT 2	Reto Hobi	079 216 46 57
Di. 14.1.	Kamor	ST	L	Ivo Akermann	077 421 12 23
Mi. 22.1.	Tguma	ST	WS	Niklaus Ackermann	077 429 39 59
Di. 28.1.	Brülisau – Fährnerspitz	SS	WT 2	Vreni Loosli	079 779 30 96
Fr. 31.1.	Churer Joch	BW	T 2	Karl Meier	079 937 86 77
Di. 4.2.	Rigi	BW	T 1	Vreni Loosli	079 779 30 96
Do. 6.2.	Hoher Freschen	ST	L	Ivo Akermann	077 421 12 23
Di. 11.2.	Schlüechtli	ST	L	Ivo Akermann	077 421 12 23
Di. 18.2.	Piz Tarantschun	ST	WS	Ivo Akermann	077 421 12 23
Do. 20.2.	Cinuos-Chel – Zuoz	BW	T 2	Margrit Dornbierer	076 455 12 61
Do. 27.2.	Silberen	ST	WS	Niklaus Ackermann	077 429 39 59
Mo. 2. - Sa. 7. 3.	Senioren-Skitourenwoche Leventina – Bedrettotol	ST	WS	Thomas Wälti	079 677 53 33
Di. 10.3.	Vella – Triel – Vella	BW	T 2	Karl Meier	079 937 86 77
Mi. 11.3.	Jörihorn	ST	WS	Ivo Akermann	077 421 12 23
Mo. 16.3.	Pizol Sattel	ST	WS	Stewart Bryce	078 890 32 40
Di. 24.3.	Wissmilen	ST	WS	Niklaus Ackermann	077 429 39 59

Abkürzungen, Ergänzungen:

BW = Bergwandern (T2/T3) SHT = Skihochtour ST = Skitour  
BF = Bergführer SS = Schneeschuhtour

Die entsprechenden Schwierigkeitskalen befinden sich auf der SAC-Homepage:

<http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: [www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm](http://www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm)

---

# Alle Drucksachenwege führen zu uns!



**Sarganserländer Druck AG**  
Zeughausstrasse 50, 8887 Mels  
Telefon 081 725 32 32  
[druckerei@sarganserlaender.ch](mailto:druckerei@sarganserlaender.ch)

---